92/48

Ein Mahnmal entstand in Markkleeberg

Seit längerer Zeit versuchten einige VdN-Kameraden in Markkleeberg ein Mahnmal für die Opfer des Faschismus zu errichten. Sie waren davon ausgegangen, daß in Markkleeberg während der Nazizeit ein KZ-Nebenlager bestand. In diesem KZ wurden jüdische Frauen hinter elektrisch geladenem Stacheldraht gefangengehalten. Unter Schlägen und Mißhandlungen mußten diese Frauen für den Hitlerfaschismus schwerste Arbeiten verrichten. Desgleichen erging es den sogenannten "Fremdarbeitern", welche die Faschisten aus ihrer Heimat nach Markkleeberg verschleppt hatten, wovon heute noch Angehörige verschiedener Nationen auf dem Friedhof Markkleeberg-Zöbigker begraben liegen.
Außerdem leben heute noch 60 VdN-Kameraden und Hinterbliebene in Markkleeberg.
Diese Tatsachen sprachen für die Errichtung eines Mahnmals für die Opfer des Faschismus in Markkleeberg.
Die Genossen Wickenhöfer und Langner setzten sich zusammen und beratschlagten, was kann getan werden, um ein Mahnmal zu bauen. Bei

ihnen stand der Entschluß fest, das Mahnmal wird gebaut, zum Gedenken derer, die vom Faschismus gemordet wurden und der nach dem 8. Mai 1945 verstorbenen VdN-Kameraden.
Eine Aussprache mit dem Sekretär der SED Ortsleitung ergab, daß er ihren Standpunkt teilte und sagte Hilfe zu, die auch in jeder Hinsicht durch die Ortsleitung erfolgte.
Modelle von Mahnmalen wurden angefertigt, Pläne entworfen, wieder geändert und wieder gezeichnet, bis es zum Entwurf des heutigen Mahnmals kam.
Ein Baustab wurde gebildet, der mithalf alle Schwierigkeiten zu überwinden. Von den Genossen und Kollegen des Baustabes wurde eine gute Arbeit geleistet, um das Mahnmal aus örtlichen Mitteln und Kräften zu bauen.
Sie wandten sich an die Betriebe und Institutionen der Stadt mit der Bitte um Unterstützung. Und sie erhielten auch eine gute finanzielle und materielle Unterstützung von einigen VEB, PGH, LPG, GPG, halbstaatlichen Betrieben, Privatunternehmern und anderen Kollektiven und Einzelpersonen, besonders hervorzuheben ist die Landwirtschafts-

ausstellung der DDR.
Nun war der Weg frei und es erfolgte eine intensive NAW-Arbeit, wobei sich die NAW-Helfer, VdN-Kamerad und Genosse Otto Krahmann und der Genosse Unterleutnant Hermeyer vom VP-Revier Markkleeberg, besonders auszeichneten. Bis zur Einweihung des Mahnmals war ein Wert von 24.000 Mark geschaffen.
Am 8. Mai 1965, dem 20. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus, konnte das Mahnmal auf dem Platz der Einheit in Markkleeberg unter breiter Teilnahme der Bevölkerung mit einer Kranzniederlegung eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden.
Das Mahnmal soll die Bürger und die vielen Besucher unserer Stadt daran erinnern, welche grausamen Verbrechen vom Hitlerfaschismus begangen wurden und sie mahnen, nie wieder zuzulassen, daß von deutschem Boden Faschismus und Krieg ausgehen.
20 Jahre kontinuierliche Politik der SED haben bewiesen, die Zukunft der deutschen Nation liegt in Frieden, Demokratie und Sozialismus unter Führung der geeinten Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Kampfpartei.

SED Ortsleitung
Markkleeberg

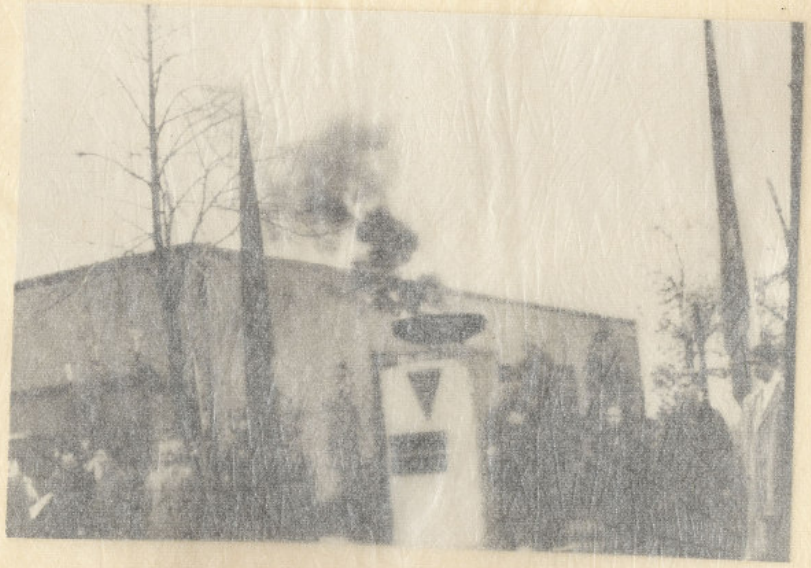
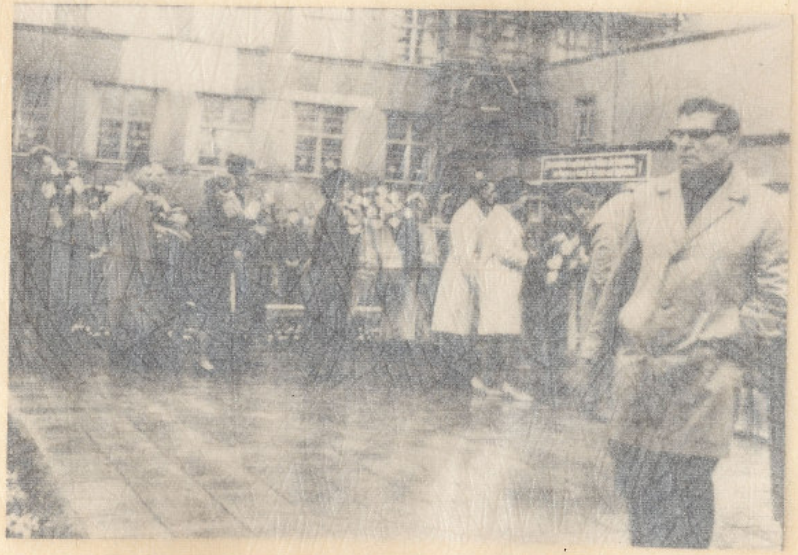
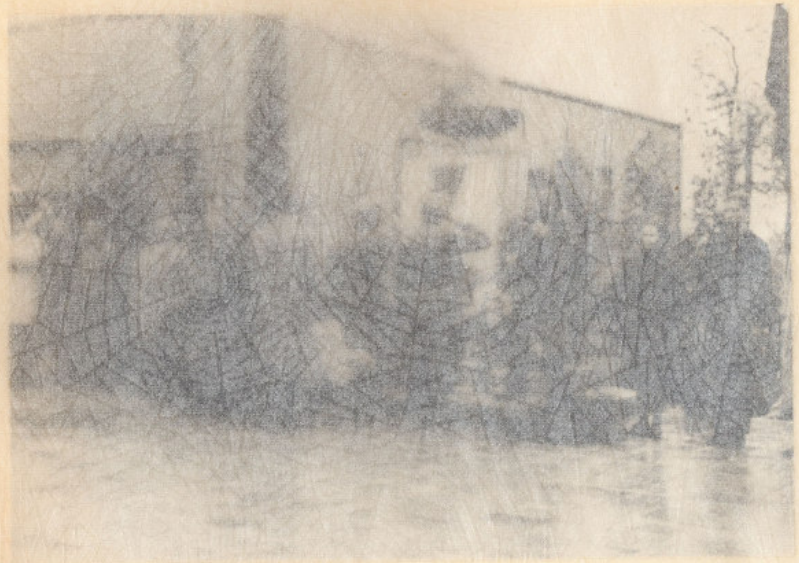
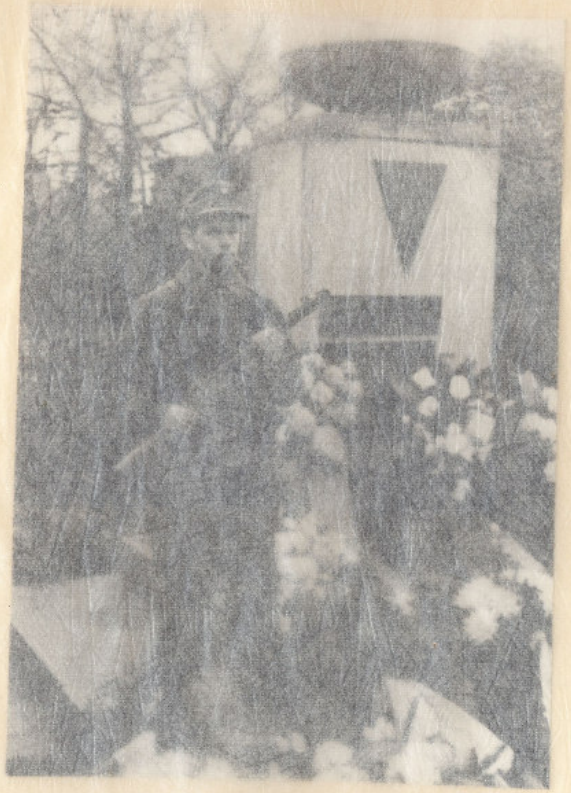
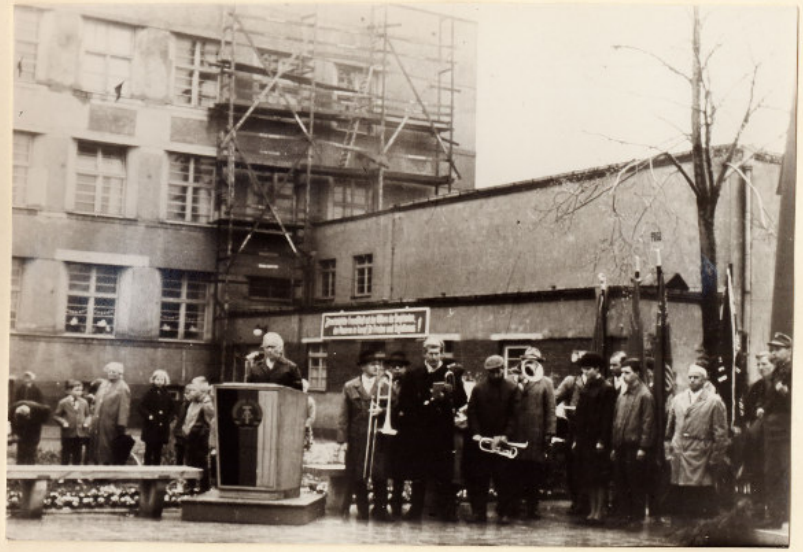
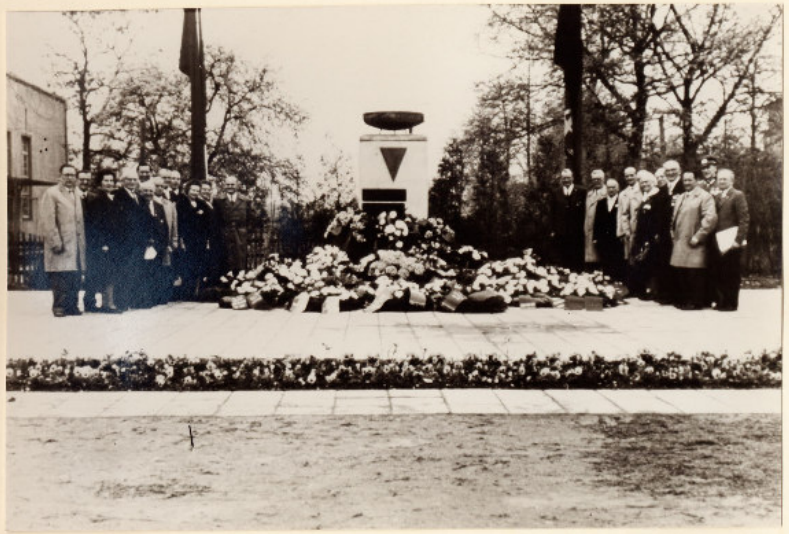
ausstellung der DDR.
Nun war der Weg frei und es erfolgte eine intensive NAW-Arbeit, wobei sich die NAW-Helfer, VdN-Kamerad und Genosse Otto Krahmann und der Genosse Unterleutnant Hermeyer vom VP-Revier Markkleeberg, besonders auszeichneten. Bis zur Einweihung des Mahnmals war ein Wert von 24.000 Mark geschaffen.
Am 8. Mai 1965, dem 20. Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus, konnte das Mahnmal auf dem Platz der Einheit in Markkleeberg unter breiter Teilnahme der Bevölkerung mit einer Kranzniederlegung eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben werden.

Das Mahnmal soll die Bürger und die vielen Besucher unserer Stadt daran erinnern, welche grausamen Verbrechen vom Hitlerfaschismus begangen wurden und sie mahnen, nie wieder zuzulassen, daß von deutschem Boden Faschismus und Krieg ausgehen.
20 Jahre kontinuierliche Politik der SED haben bewiesen, die Zukunft der deutschen Nation liegt in Frieden Demokratie und Sozialismus unter Führung der geeinten Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Kampfpartei.

SED Ortsleitung
Markkleeberg

Grundsteinlegung im April 1965

Grundsteinlegung im April 1965

Einweihung des Mahnmals am 8. Mai 1965,
dem 20. Jahrestag der Befreiung.

Einweihung des Mahnmals am 8. Mai 1965,
dem 20. Jahrestag der Befreiung.